

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 2 (1929)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Redaktion u. Verlag: Fourier WEILENMANN PAUL, Zürcherstraße 21, Höngg
 Druck und Expedition: GEBR. MOOS, Buchdruckerei, Sonneggstraße 36, Höngg. Telefon: Hott. 96.37
 Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5.— netto, franco Domizil für Nichtmitglieder des Verbandes.
 Erscheint Mitte des Monats.

Der Verpflegungsdienst des Geb. I. R. 37 im W.K. 1928

20. August—1. September (Ostfrontmanöver St. Gotthard)

(Bericht über das Referat von Herrn Hptm. Straub, gehalten anlässlich der diesjährigen Generalversammlung der Sektion Zürich)

Heute wollen wir wieder einmal einen Blick in die Praxis tun, um zu erfahren, was sich alles von den vielen guten Ratschlägen, der Theorie, verwirklichen lässt. Ich betone zum Voraus, dass ich den Verpflegungsdienst des Geb. I. R. 37 im W.K. 1928 nicht als ein Schulbeispiel hinstellen will. Es haben aber in diesem Dienste einige uns wohlbekannte Kameraden, von denen Sie wissen, dass sie mit Eifer an der Entwicklung unseres Dienstes arbeiten, mitgewirkt, sodass allein das Personelle einiges Interesse bieten dürfte.

Sachlich wird das Thema uns deshalb interessieren, weil die Ressourcenlosigkeit des Gebirges es mit sich bringt, dass die materiellen Vorsorgen bis ins Détail betrieben werden müssen und weil diese eine der wesentlichen Vorbedingungen für den Erfolg sind. Der Verpflegungsplan ist im Gebirge ausserordentlich wichtig. Hiezu kommt noch, dass das Gebirge an die physische Leistungsfähigkeit von Mann und Pferd besondere Anforderungen stellt, während die unvermittelt auftretenden Witterungseinflüsse einen besonderen Grad körperlicher Widerstandsfähigkeit voraussetzen. Diese besonderen Leistungen verlangen aber eine reichliche Verpflegung, und viel und kräftig Essen ist bekanntlich das beste Vorbeugungsmittel auch gegen drohende Krankheiten. Der Leitung des Verpflegungsdienstes im Gebirge ist daher eine wichtige Rolle zugeschrieben.

Ich begann die Rekognosierung in Disentis. Vom Präsidenten derselbst erfuhr ich, dass im Jahre 1912 anlässlich grösserer Manöver (O. K. Kdt. Bridler-Bieberstein) in Disentis 5,000 Mann untergebracht waren. Der Hr. Präs. vertrat die Ansicht, dass im Falle einer Belegung von Disentis im kommenden Manöver im Kloster 2 Bat. gut untergebracht werden können; ebenso finden 200 Pferde leicht Platz, weil das Vieh im August noch auf den Alpen ist. Stroh ist wenig und Heu gar keines vorhanden. Der Lebensmittel-Vorrat würde für das Regiment für einen Tag ausreichen. Die Anordnungen für Unterkunft und Verpflegung, für die Mobil und für die Vpfl.-Beschaffung während dem W.K. werden

dem R. Kdt. zur Aufnahme in den R.-Befehl und gleichzeitig auf dem fachtechnischen Dienstweg den Bat. Q. M. zugestellt. Wie Sie aus diesen Weisungen ersehen, hatten die Q. M. keine Anordnungen für die Verpflegungsbereitstellung zu treffen (Milch teilweise ausgenommen). Die Bereitstellung erfolgte ausschliesslich durch den R. Q. M. und die Abgabe erfolgte durch täglich angeordnete Fassungen. —

Die Beschaffung des Schlachtviehs bietet bei einiger Erfahrung keine Schwierigkeiten. Die Frage ob überhaupt auf Lebend- oder Schlachtgewicht gekauft werden soll, richtet sich ganz nach den Verhältnissen und den Kenntnissen des R. Q. M. Wer sich vor Überraschungen schützen will, und das muss man im Hinblick auf die nachher stattfindenden Beurteilung, der kauft auf Schlachtgewicht. Der Vertrag ist sorgfältig abzuschliessen und es sind namentlich auch Bestimmungen aufzunehmen, die einen allfälligen Vorrat an Schlachtvieh betreffen. Ich kaufte 12 Kühe von Beffa in Steinen (Schwyz), der mir die Kühe in Göschenen, Transport zu seinen Lasten, zu übergeben hatte. In Andermatt unterhielt ich ein Vieh-Depot, schlachtete bei einem Zivilmetzger und richtete bei der Fortverwaltung ein luftgekühltes Fleischmagazin ein.

Betrachten wir einen Augenblick die tägliche Arbeit des R. Q. M. Tagwache 0500 Uhr gemäss Weckliste auf der Wache. Aufstellung des speziellen Tagesprogrammes, Weisungen an den R. Fourier, Erstellen der Fassungsbefehle für den folgenden Tag, Kontrolle des Küchenbetriebes. 0700 Uhr Frühstück, nachher Kontrolle des Dienstes: Fassung, Schlachtung, Fleischmagazin, Truppenmagazin, Küche. 1200 Uhr Pause für das Mittagessen, nachher Anordnung über die Erledigung eingegangener Korrespondenzen, Fühlungnahme mit dem Kdt. der Verpf.-Kp., den übrigen Dienstchefs. Besprechung und Behebung allfälliger zutagegetretener Mängel und Fehler; der Arzt wird ersucht, sich der Menus, der Küche und der Küchenmannschaft anzunehmen. Reiten 1—2 Stunden womöglich in Verbindung mit der Besichtigung einer Truppenarbeit. Orientierung bei Kdt. über die